

Protokoll
über die öffentliche Sitzung der
Nationalparkkuratorien Dithmarschen und Nordfriesland
am 22. Februar 2018 im Kreishaus in Heide

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 14:00 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen:

- 1.) Landrat Dr. Klimant
- 2.) Reimer Bähns, Neufelderkoog
- 3.) Iris Postel, Wesselburener Koog
- 4.) Prof. Dr. Holger Gerth, Ruhwinkel
- 5.) Walter Denker, Nordhastedt
- 6.) Silvia Gaus, Husum
- 7.) Rolf Claußen, Meldorf
- 8.) Helge Haalck, Heide
- 9.) Herbert Schoer, Friedrichskoog
- 10.) Tanja Rosenberger, Friedrichskoog
- 11.) Werner Weiss, Windbergen
- 12.) Johann Waller, Burg/ Dithmarschen

II. die Kuratoriumsmitglieder des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland:

- 1.) Landrat Harrsen, Husum
- 2.) Kerstin Mock-Hofeditz, Husum
- 3.) Christian Marwig, Tümlauer Koog
- 4.) Thies Horn, Niebüll
- 5.) Prof. Dr. Holger Gerth, Ruhwinkel
- 6.) Dr. Hans Ulrich Rösner, Husum
- 7.) Rainer Balsmeier, St. Peter-Ording
- 8.) Melf Melfsen, Langenhorn
- 9.) Dr. Andreas Kannen, Geesthacht
- 10.) Hans von Wecheln, Husum
- 11.) Harald Förster, Husum
- 12.) Sibylle Stromberg, Tönning

III. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder (DTM):

- 1.) Dr. Rolf Riethmüller, Geesthacht
- 2.) Hermann Schultz, Neumünster

IV. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder (DTM)

- 1.) Horst Häring, Warwerort
- 2.) Uwe Peterson, Nindorf

V. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder (NF)

- 1.) Lutz Kretschmer, Hude

VI. von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Dr. Detlef Hansen
- 2.) Kai Eskildsen
- 3.) Kirsten Boley-Fleet
- 4.) Dr. Martin Stock
- 5.) Marina Sanns
- 6.) Armin Jeß

Tagesordnung:

- TOP 1** Begrüßung und Eröffnung der gemeinsamen Sitzung der Nationalparkkuratorien Dithmarschen und Nordfriesland
- TOP 2** Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 22.02.2018
- TOP 3** Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 05. und 07.12.2017
- TOP 4** Beratung und Beschlussfassung einer gemeinsamen Stellungnahme der Nationalparkkuratorien zum Entwurf der Ministererklärung
- TOP 5** „Salzwiesen an der Westküste von Schleswig-Holstein“ – Ein Rückblick auf das Themenjahr Salzwiese 2017
- TOP 6** Sachstand Krabbenfischereibeirat und Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes aus dem Nationalparkkuratorium Dithmarschen
- TOP 7** Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Landrat Dr. Klimant übernimmt die Sitzungsleitung und begrüßt die Anwesenden zur Sitzung der Nationalparkkuratorien Dithmarschen und Nordfriesland. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 22.02.2018

Die Tagesordnung für die Sitzung am 22.02.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Feststellung der Niederschriften über die Sitzungen am 05.12.2017 (Dithmarschen) und 07.12.2017 (Nordfriesland)

Die Niederschriften über die Sitzung am 05.12.2017 und am 07.12.2017 werden einstimmig genehmigt.

TOP 4 Beratung und Beschlussfassung einer gemeinsamen Stellungnahme der Nationalparkkuratorien zum Entwurf der Ministererklärung

Anlagen: TOP 4 Beschlussvorlage Ministererklärung Ergebnisse NPK-AG
TOP 4 Ministererklärung_Kommentierung_NPK-AG_20180117_final draft

Herr Eskildsen trägt vor, dass mit Beschluss der Nationalparkkuratorien Dithmarschen (05.12.2017) und Nordfriesland (07.12.2017) eine gemeinsame Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Stellungnahme im Rahmen der regionalen Befassung einberufen wurde.

Für das Dithmarscher Kuratorium wurden Silvia Gaus, Rolf Claußen und Herbert Schoer, für das Nordfriesische Kuratorium sind Hans-Ulrich Rösner, Matthias Piepgras und Rainer Balsmeier in die Arbeitsgruppe entsandt. Die Geschäftsführung der Arbeitsgruppe wurde durch Marina Sanns und Kai Eskildsen aus der Nationalparkverwaltung wahrgenommen.

Aus Termingründen konnte zunächst je ein Arbeitstreffen der Dithmarscher (19.12.2017) und der nordfriesischen (04.01.2018) Vertreter abgehalten werden. Auf einer gemeinsamen Arbeitsgruppensitzung am 15.01.2018 wurden dann die Kommentare der beiden Treffen diskutiert, zusammengeführt und einvernehmlich als gemeinsamer Vorschlag für die Nationalparkkuratorien verabschiedet (siehe TOP 4 Ministererklärung_Kommentierung_NPK-AG_20180117_final draft).

Der Schwerpunkt der Stellungnahme liegt in der Aufnahme zusätzlicher bzw. der Ergänzung von Paragraphen, die sich insbesondere mit Baggerungs- und Verklappungstätigkeiten, Schad- und Nährstoffeinträgen und der Müllproblematik im trilateralen Wattenmeer auseinandersetzen.

Landrat Klimant weist darauf hin, dass diese Stellungnahme als Teil der nationalen Konsultation in die weiteren Beratungen zur Ministererklärung eingehen und dass sich im Rahmen des trilateralen Abstimmungsprozesses noch einige Formulierungen ändern können und daher nicht zu erwarten ist, dass alle Kommentare aus den Kuratorien Berücksichtigung finden werden.

Abschließend stellt Herr Eskildsen den folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

Die Nationalparkkuratorien danken den Arbeitsgruppenmitgliedern für ihre Arbeit und beauftragen die Nationalparkverwaltung die erarbeitete Stellungnahme als Beitrag der Nationalparkkuratorien in den weiteren Prozess der Erarbeitung der Ministererklärung einzubringen.

Abstimmungsergebnis Nationalparkkuratorium Dithmarschen: Einstimmig

Abstimmungsergebnis Nationalparkkuratorium Nordfriesland: Einstimmig

TOP 5 „Salzwiesen an der Westküste von Schleswig-Holstein“ – Ein Rückblick auf das Themenjahr Salzwiese 2017

Anlage TOP 5 Präsentation Salzwiesen

Dr. Stock spannt in seinem Vortrag über die „Salzwiesen an der Westküste von Schleswig-Holsteins“ einen Bogen von der Vielfalt und Einzigartigkeit der Salzwiesen bis hin zu den Managementmaßnahmen. Er geht dabei auf das seit 1995 bestehende Vorlandmanagementkonzept, das Salzwiesenmonitoring und die daraus resultierende Erkenntnisse zur Vegetationsentwicklung ein.

Insgesamt sind die Salzwiesen um ca. 3.600 ha angewachsen, knapp 25 % davon auf natürlichem Wege überwiegend außerhalb von Lahnungsfeldern. Mit Aufgabe der Beweidung und Einstellung der Entwässerung in den diesen Flächen konnte eine Zunahme der Vegetationsvielfalt festgestellt werden. Während 1988 noch etwa 90 % der Festlandssalzwiesen intensiv beweidet wurden, nahm dieser Anteil bis 2015 auf etwa 40 % ab. Etwa die Hälfte werden derzeit nicht mehr beweidet.

Aus den Ergebnissen wurden vier wesentliche Managementempfehlungen abgeleitet: Nur durch den Verzicht von Erdarbeiten in Lahnungsfeldern kann eine natürliche Salzwiesenentwicklung ermöglicht werden. In bestehenden Salzwiesen ist eine Wiedervernässung erforderlich, um eine naturnahe Entwicklung zu ermöglichen. Eine Initiierung der Wiedervernässung ist unter besonderen Bedingungen (Kohärenzmaßnahmen) angestrebt. Das TMAP Vorland-Monitoring liefert wichtige Daten für Effizienzbewertung, Eingriffsminimierung und Klima-Anpassungsmöglichkeit.

Sehr anschaulich endet der Vortrag mit dem Fazit: Salzwiesenentwicklung braucht Raum und Zeit, das er mit Bildern der Insel Trischen eindrucksvoll verdeutlicht, wo die Bewirtschaftung der Salzwiesen über 75 Jahren eingestellt wurde.

Aus dem Vortrag ergeben sich zahlreiche Nachfragen:

Können die Salzwiesen mit dem ansteigenden Meeresspiegel mitwachsen?

Dazu berichtet Dr. Stock, dass das Höhenwachstum der Salzwiesen jährlich im Durchschnitt 7 mm beträgt. Die einzelnen Untersuchungen zeigen aber deutliche regionale Unterschiede, so kann das Höhenwachstum an der Dithmarscher Küste in den tief-liegenden Bereichen bis zu 2 cm pro Jahr betragen, allerdings auf einigen Halligen im nordfriesischen Wattenmeer nur etwa 2 mm.

Aktuelle Anstiege von durchschnittlich 3,5mm pro Jahr können Salzwiesen im Höhenwachstum mit dem steigenden Meeresspiegel mithalten, allerdings ist unklar, wie sich das Höhenwachstum bei einem beschleunigten Meeresspiegelanstieg verhält.

Hängt das sehr starke Höhenwachstum der Dithmarscher Salzwiesen mit der Sedimentverklappung im Rahmen der Elbeunterhaltung zusammen?

Dr. Hansen erläutert, dass die Dithmarscher Küste aufgrund seiner Lage schon seit Jahrhunderten vom Sedimenteintrag aus der Elbe bzw. dem küstenparallelen Sedimenttransport profitiert hat. Eine Trennung natürlicher Sedimenteinträge von den Auswirkungen der Unterhaltungsmaßnahmen der Elbe ist nicht möglich.

Im Rückblick auf die Anfänge des Salzwiesenmanagements wird die Frage nach der Fortschreibung des Vorlandmanagementkonzeptes aufgeworfen?

Dr. Hansen erinnert, dass 1995 das Vorlandmanagement auf breiter Basis in Zusammenarbeit der Küstenschutz- und der Naturschutzverwaltungen sowie des Marschenverbandes erarbeitet wurde und danach in 2007 fortgeschrieben wurde. Für die nähere Zukunft ist eine erneute Fortschreibung unter Beteiligung der ursprünglichen Partner vorgesehen und Dr. Hansen betont, dass gerade der breite Konsens die Stärke des bestehenden Vorlandmanagementkonzeptes darstellt.

Landrat Harrsen bestärkt Herrn Hansen in der Einbindung des Marschenverbandes und der Kommunen, um den Konsens in die Zukunft zu tragen.

Herr Denker ergänzt, dass die Fortschreibung bereits gelebte Praxis ist und das neben der sehr guten Zusammenarbeit vor Ort, auf Ebene der Baubetriebe, auch im übergeordneten Rahmen z.B. im Beirat für integrierten Küstenschutz (BIK) das Vorlandmanagementkonzept weiterentwickelt wird. Er hebt noch einmal hervor, was inzwischen erreicht wurde:

- 1.) Ein deutlicher Flächenzuwachs und auch ein Höhenwachstum sind in günstigen Lagen ohne Küstenschutzmaßnahmen möglich, daraus ergibt sich, dass Maßnahmen auf die notwendigen Eingriffe reduziert werden können.
- 2.) Auch die weitgehend naturnahen Bereiche verzeichnen einen Zuwachs.
- 3.) Für den Küstenschutz ergeben sich keine Gefahren aus dem bestehenden Vorlandmanagement.

Abschließend berichtet Dr. Hansen über das Themenjahr „Salzwiese“, das die Erwartungen von Seiten der Nationalparkverwaltung und der touristischen Anbieter erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen hat.

Vor diesem Hintergrund wurde auch 2018 wieder ein Jahresthema benannt: „Muscheln und Schnecken“. Neben diversen Printprodukten für die Öffentlichkeitsarbeit werden auch z.B. Vorträge im Multimar angeboten.

TOP 6 Sachstand Krabbenfischereibeirat und Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes aus dem Nationalparkkuratorium Dithmarschen

Frau Boley-Fleet erinnert, dass bereits in den Sitzungen am 27. und 29.06.2017 über die Einrichtung eines Krabbenfischereibeirates berichtet wurde. Inzwischen haben bereits zwei Sitzungen des Beirates am 13.09. und am 08.12.2017 stattgefunden. Bei den Sitzungen wurde der Wunsch nach einem weiteren Austausch über verschiedene Fanggeräte zwischen Wissenschaft und Praxis geäußert.

Dazu wurde auf Einladung des Thünen Instituts am 20.02.2018 im Multimar Wattforum ein Workshop zum Thema „Technische Möglichkeiten zur Verbesserung der Fanggeschirre in der Krabbenfischerei“ durchgeführt, an dem Krabbenfischer, Wissenschaftler und Behördenvertreter teilnahmen.

Das Nationalparkkuratorium Nordfriesland wird im Beirat durch Landrat Harrsen und Herrn von Wecheln als Stellvertreter vertreten. Das Nationalparkkuratorium Dithmarschen wird durch Herrn Claußen vertreten. Die Benennung eines Stellvertreters steht noch aus.

Nach kurzer Diskussion konnte keine Stellvertretung aus dem Nationalparkkuratorium Dithmarschen benannt werden. Landrat Dr. Klimant wird daher seinem Nachfolger im Amt des Landrates die Übernahme der stellvertretenden Mitgliedschaft im Krabbenfischereibeirat vorschlagen.

TOP 7 Verschiedenes

Verabschiedung von Landrat Dr. Klimant

Dr. Hansen hebt in einer kurzen Rede die Verdienste des Landrates hervor und stellt die zurückliegenden Herausforderungen und Ereignisse seiner Amtszeit dar. Zum Abschluss überreicht Dr. Hansen ein Luftbild der Insel Trischen an den scheidenden Landrat.

Landrat Dr. Kimant bedankt sich herzlich für das Präsent und lässt seinerseits die Höhepunkte und Besonderheiten seiner Amtszeit Revue passieren. Zum Ausklang lädt der Landrat zu einem Imbiss ein.

Ende der Sitzung 14:00 Uhr.

Landrat Dr. Klimant
(Sitzungsleitung)

Landrat Harrsen

gez.
Armin Jeß
(Protokollführung)